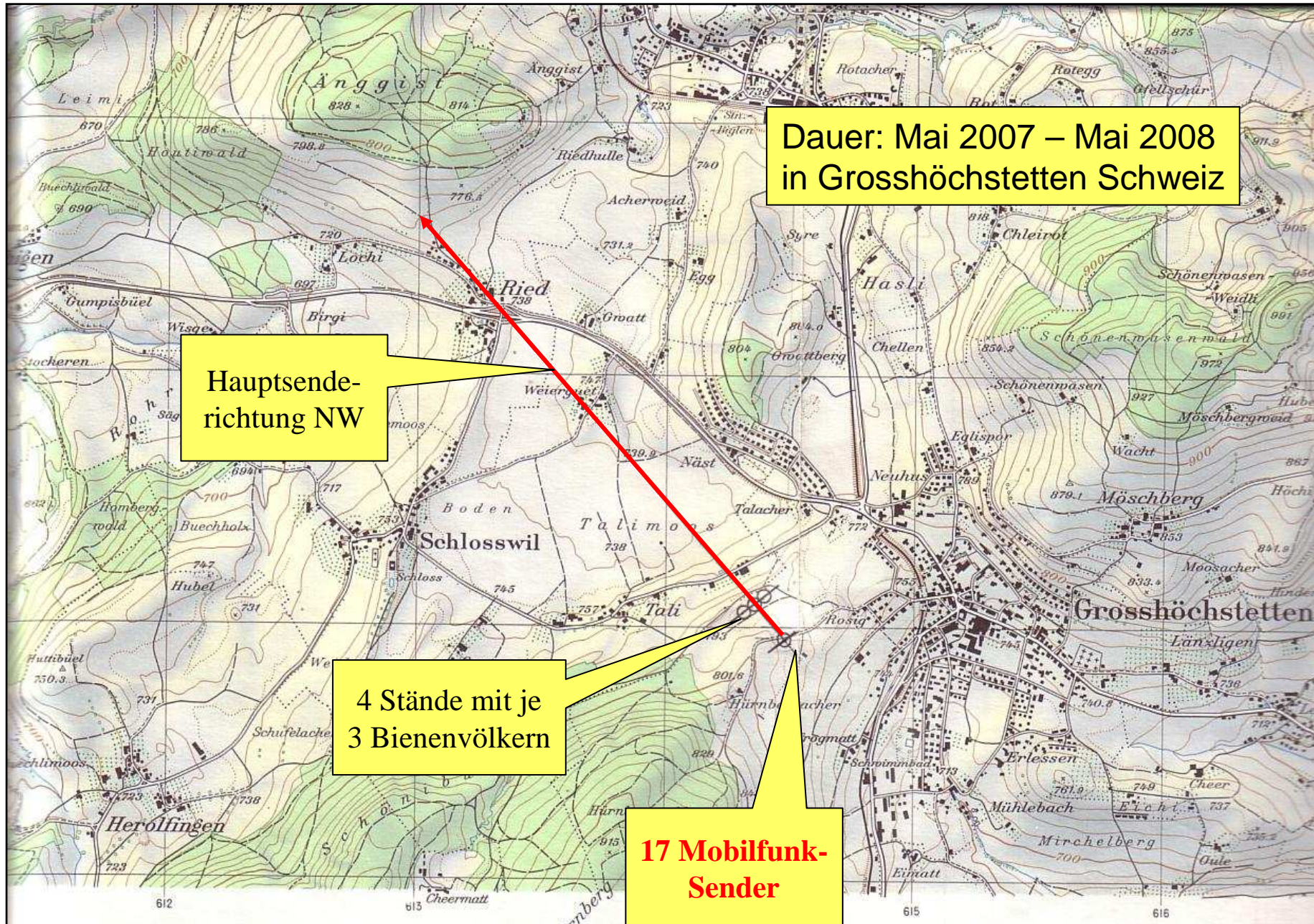


Desorientierung der Honigbienen im elektromagnetischen Feld



Biowissenschaftler und Forscher der Universitäten Saarbrücken und Koblenz Landau sehen im Elektrosmog eine der Ursachen für das Bienensterben.

Bienen in der Mobilfunkstrahlung --- Ein echter Feldversuch über 12 Monate!



Der Standort in Grosshöchstetten bietet ideale und realistische Bedingungen für die 12 Versuchsvölker!



- Gesamtleistung der 17 Sender: **16'444 Watt ERP**.
- Davon gehen **4'792 Watt ERP** exakt in Richtung der Versuchsvölker.
- Distanz von den Sendern zu den Versuchsvölkern: **200 m**.
- Beteiligt sind alle 3 Mobilfunkfrequenzen **900, 1800 und 2100 MHz**, das heißt **sowohl GSM wie UMTS (hochgradig genotoxisch)**.
- Berechnete Feldstärke an den 4 Bienenständen: **2.5 V/m**
- Gemessene Feldstärke an den 4 Bienenständen: **1.5 V/m**

Diese elektromagnetische Strahlung unter dem Grenzwert wird den Menschen zum Wohnen und Arbeiten zu gemutet!?

Die 12 Bienenvölker sind gezwungen in der EM-Strahlung zu leben.



- Die Bienen fliegen gegen Südosten aus und müssen **auf dem Ausflug und dem Rückflug starke elektromagnetische Felder passieren.**
- **Bienenforscher (auch das schweizerische ZBF) und Mobilfunker verneinen die Gefahr** der elektromagnetischen Strahlung auf Bienen.

Flugbienen suchen Nektar, Pollen und Wasser in der näheren Umgebung.



Bienen sind kurzlebig und werden im Sommer nur 4 - 6 Wochen alt.

Im Frühjahr 2007 waren die 12 Völker gesund.



Die Sommerbienen arbeiten in ihrer ersten Lebenshälfte im Bienenstock.₆

Das Bienenvolk ist ein Phänomen: Der sozialste aller Staaten!

- Die Biene legt ihre ganze **Lebenskraft in den Dienst ihres Volkes.**
- Ihre Organisation der Arbeit und die Verteilung sind **ein wahres Wunder:**

Sie regeln Temperatur- und Feuchtigkeit, sie pflegen, füttern, bauen Waben, dicken Nektar ein zu Honig, putzen, informieren & verständigen sich, verteidigen ihren Stock, orientieren sich und sammeln ihre Nahrung.



Alles tun sie zur rechten Zeit im richtigen Ausmass und im dunkeln Bienenstock.

Vom April bis Mai entwickeln Bienenvölker naturgemäß ein sprunghaftes Wachstum.

Erwin und ich haben junge Völker mit neuen Königinnen aufgestellt. Unsere Fragestellung: Können sich Jungvölker im EM-Feld zu überlebensfähigen Wintervölkern entwickeln?

Hier Volk Nr. 9:
Schwarm von 2 kg
anfangs Mai auf 5
Waben einlogiert.

Regelmässige Kontrolle
auf Entwicklung der
Brut, Gesundheit und
Futternvorräte:



Beurteilung Ende Juli 2008: Der Flugverkehr an den Fluglöchern ist schwach, die Bienenmasse fehlt. Obwohl dauernd künstlich gefüttert, nur geringe Vorräte.

Hans und Ulrich hatten Wirtschaftsvölker mit grossen Futtermitteln aufgestellt.
Zielsetzung: Einen Teil des Honig der Völker ernten können.



Nach 2 Monaten hatten ihre Völker die grossen Vorräte aufgezehrt.



Ihre Bienenmenge hatte abgenommen,
statt zugenommen.

Unsere Schlussfolgerung:

Die Sammelbienen verlieren im EM-Feld die Orientierung und gehen verloren.

Unsere Beobachtungen und Erkenntnisse:



- Trotz andauernder künstlicher Fütterung (auch flüssig) sind die Futterkränze zu klein!
 - Nur wenige Bienen tragen Pollen ein.
 - Nur wenige Sammelbienen kehren mit Nektar oder Wasser zurück.
 - Trotz grosser Brutnester **nimmt** die Menge Bienen über Monate **nur langsam zu**.
 - **Vergleichsvölker** in der Nähe und auf Heimständen **wachsen stärker an**.
-
- Der Verlust der Sammelbienen ist die Ursache der langsamen Entwicklung.
 - Der Verlust der Sammelbienen ist auch Ursache der schmalen Futterkränze.
 - Die Sammelbienen verlieren im elektromagnetischen Feld die Orientierung.

Der Verlust der Sammelbienen gefährdet das Überleben des Volkes?



- Wenn die Sammelbienen verloren gehen, fehlt dem Bienenvolk ein Teil der **Nahrung, der Honig. Bedarf 60 kg/Jahr.**
 - Zucker als Ersatz für Honig beeinträchtigt die Gesundheit und **verkürzt das Bienenleben.**
 - Für den fehlenden Blütenstaub gibt es keinen Ersatz. **Pollen-Bedarf 30 kg/Jahr.**
- 80% der Blütenpflanzen werden zur Fortpflanzung durch Bienen bestäubt.
 - Bienen stellen die Frucht- und Samenbildung sicher.

Verschwinden die Bienen, werden auch wir Menschen grössten Mangel an Obst, Gemüse und Nutzpflanzen erleiden.

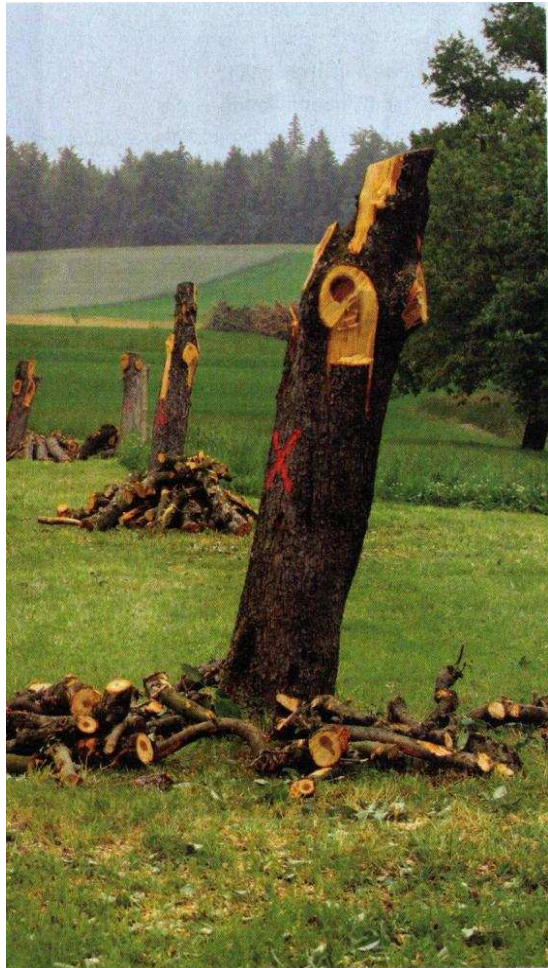
Zum Überwintern wurden die 12 Bienenvölker intensiv aufgefüttert.



- Unsere Versuchsvölker mussten übermässig mit Futterteig und Zuckerwasser aufgefüttert werden.
- Ihre Arbeitsorganisation war vom E-Smog gestört.
- Dagegen hatten **die unbestrahlten Vergleichsvölker** Honig zum Ernten eingetragen.
- 12 Völker wurden eingewintert.
- 10 Völker haben den Winter überlebt.
- Die 2 Völker sind wahrscheinlich an den Folgen von E-Smog eingegangenen
- Winterbienen in der Traube sind empfindlicher für exogene Reize, wie EM-Strahlung (Warnke).

Alle Völker 12 hatten nur knapp die Grösse zum Überwintern erreicht.

Abbruch unseres Bienenversuches Mitte Mai 2008 wegen dem Spritzen von Streptomycin, ein Antibiotika, gegen das Feuerbrand-Bakterium!



- Zurück auf den Heimständen haben sich die 10 Bienenvölker zu starken Völkern entwickelt.
- Zwei meiner 3 Völker mit einjährigen Königinnen schwärmten danach, was nicht normal ist.



Dieses Schwärmen lässt auf das Unbehagen der Völker im EM-Feld schliessen

Im September 2008 ist unser Feldversuch mit Bienenvölkern in die Medien gelangt.



HEUTE AUF WWW.20MINUTEN.CH

Moto Race Challenge 2008

Der Grand-Prix der Gamer ist gestartet - Meet & Greet mit Tom Lüthi zu gewinnen

Miss-Finalistinne Schön, aber doch

ZÜRICH. Als «Prügel-Miss» sorgte Katja Diethelm bereits für Schlagzeilen. Nun teilt die Miss-Schweiz-Kandidatin erneut aus – diesmal verbal: Die politische Allgemeinbildung ihrer Konkurrentinnen sei jämmerlich, kritisier-

Vettel schafft die Sensa



Bern/Region 3

Bienensterben: Imker sehen Handyantennen als Ursache

Doch über die Hälfte von ihnen dog in den Tod – und wenn die Bienenfreunde den



Peter Loepe überwintert seine Bienenvölker im Garten.

übrigen Bestand nicht auch ernährt hätten. Für Loepe ist die Elektrosmog führt zu einem Verlust an Pollen und Wasser. Die Bienen hätten nicht genügend rückgefunden. Fachleute sind unstrittig von Schwärmen, die imkerähnliche machen. dass die tensive «Schilf» Meier aus

Bienen künstlich ernährt

Die Credit attraktiv sind. Präsident Hans-Mehr in

BERN UND REGION

www.bernerzeitung.ch
Zeitung im Espace Mittelland
Dienstag, 16. September 2008

GROSSHÖCHSTETTEN

Machen Antennen Bienen wirr?

Der Grosshöchstetter Imker Peter Loepe glaubt einen Grund für das Bienensterben gefunden zu haben: Mobilfunkantennen sollen den Insekten die Orientierung rauben. Im Zentrum für Bienenforschung ist man skeptisch.

Elektrosmog soll bei Menschen Schlafstörungen, Kopfschmerzen und sogar Krebs auslösen, sagen Mobilfunk-Gegner. Was beim Menschen Folgen hat, beeinflusst auch die Natur, sagte sich der Grosshöchstetter Imker Peter Loepe. Gemeinsam mit drei Imkerkollegen machte er sich daran, dem rätselhaften Bienensterben, das letzten Winter rund 30 Prozent der Bienenvölker dahingerafft hatte, auf die Spur zu kommen. Dazu starteten die vier Imker vor Jahresfrist einen Feldversuch.

Wie die Penderzeitung «20 Minuten» gestern berichtete, stellten die Imker dafür in Grosshöchstetten nahe einer Mobilfunkantenne Kästen mit zwölf Bienenvölkern aus verschiedenen Zuchten auf. Die Bienen sollen kerngesund gewesen sein.



Imker Peter Loepe glaubt nach seinem Versuch, dass Mobilfunk mitverantwortlich ist für das Bienensterben.

Ein Jahr nach Versuchsbeginn ist für Loepe deshalb klar: «Elektrosmog raubt den Bienen den Orientierungssinn und ist deshalb mit verantwortlich für das Bienensterben.»

Tatsächlich erforschen Physiker dort seit längerem den Einfluss hochfrequenter Strahlung auf Bienen. Die Ergebnisse allerdings sind nicht eindeutig: Zwar fänden bestrahlte Bienen

den die Signifikanz, wie die Forscher selber einräumten.

«Es fehlen die Beweise»

Für Swisscom-Sprecherin Myriam Ziesack ist der Beweis, dass

in Bern-Liebefeld. Im Versuch hätte auch das Verhalten unbestrahlter Bienenvölker beobachtet werden müssen. Zudem sterben Bienen oft auswärts. Laut Gallmann ein Hygieneme-

Andreas Blatter

Strategie: Verharmlosung statt Wahrnehmung der gesetzlichen Vorsorge!

Swisscom, halbstaatliches Schweizer Mobilfunkunternehmen:

- „Dass Mobilfunk Bienen tötet, ist damit nicht bewiesen.“
- „Es gibt keine ernst zu nehmenden Studien, die das beweisen.“
- „Bienensterben haben wir ja überall.“

Schweizerisches Zentrum für Bienenforschung in Bern:

- „Beweis nicht erbracht, weil keine unbestrahlten Völker beobachtet“
- „Dass Bienen zum Sterben den Stock verlassen ist normal.“
- „Bienen sind allgemein weniger robust geworden.“
- „Unsere Forschungsbienen gedeihen unter einer Mobilfunkantenne“.



W/m² = 81x
V/m = 9x
schwächer als in
Grosshöchstetten!

Verfassungswidrige Allianzen von Staat & Industrie mit katastrophalen Folgen



Für das Bienensterben gibt es mehrere Ursachen.



Gesunde Bienenbrut offen und verdeckelt

„Colony Collapse Disorder“ CCD = Mysteriöser Bienenvölker-Kollaps
Ratlosigkeit bei den Bienenforschern, wenn Bienen spurlos verschwinden.

Bienensterben im 2007 in der EU 30%, USA 70%

Anerkannte Ursachen

- Befall durch die blutsaugende Varroa Milbe, ein Schmarotzer
- Folgen: Erkrankung der Bienen und ihrer Brut (Bakterien, Viren, & Pilze)
- Vergiftungen: Pestizide, Saatgutbeizen
- Mangel an Pollen und Nektar
- Grünen Wüsten für Silofutter

Offiziell nicht anerkannte Ursache:

- Elektromagnetische Strahlung



**Unsere Erkenntnis: Elektro-Smog ist zweifelsfrei
eine der Ursachen für das Bienensterben!**

Seit 30 Jahren erforscht der Biowissenschaftler Dr. U. Warnke die Wirkungen elektrischer und elektromagnetischer Felder.

Seine Forschungsergebnisse werden von Forschern ignoriert! **2 Beispiele:**

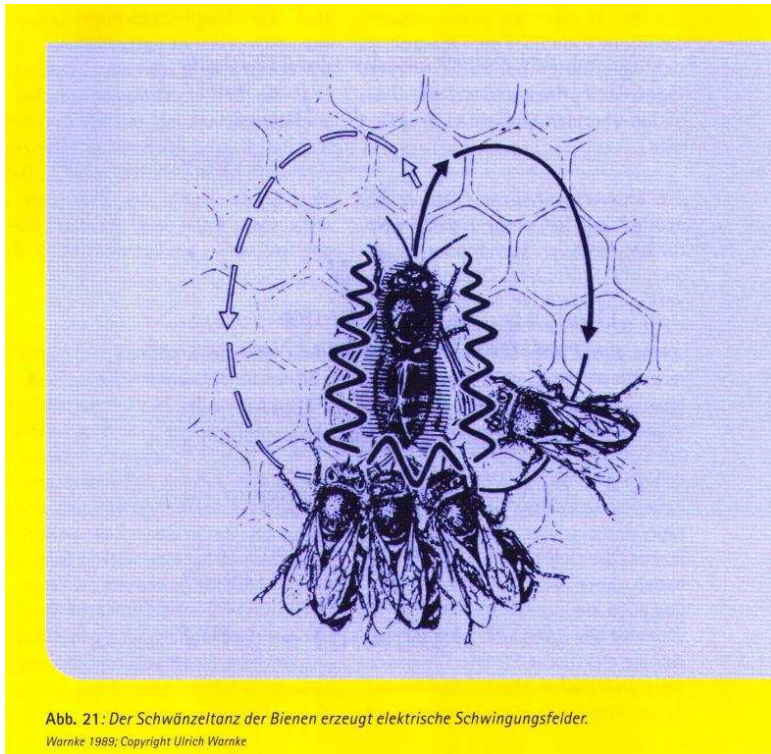


1. Bienen kommunizieren mit Hilfe von elektrischen Schaltvorgängen über die Berührung ihrer Antennen.
2. Ein Magnet an der Kastenwand eines Bienenschwarmes lässt diesen aufbrausen.

Bieneforscher blenden elektrische und magnetische Felder aus:

„Die zwei Fühler oder Antennen sind hochkomplexe Sinnes-Organen. Damit registrieren Bienen Gerüche und Geschmack von Pollen, Wachs und Nektar, messen Luftfeuchtigkeit, Temperatur und Kohlendioxyd.“

Wirkungsmechanismen der Desorientierung und Schädigung durch E-Smog



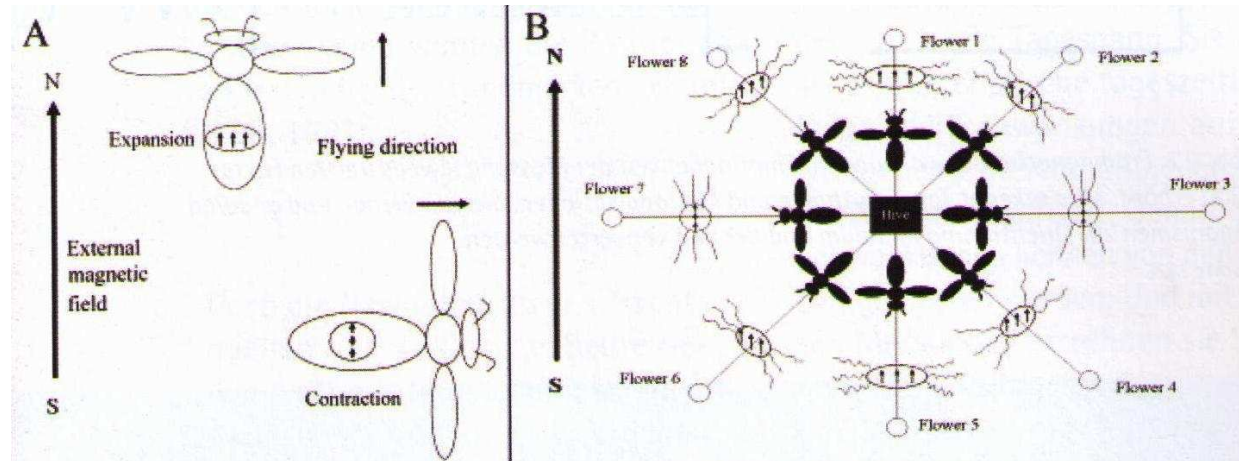
- Magnetfelder durchfluten den Organismus von Menschen und Tieren vollständig.
- Bei Vögeln ist die Magnetfeldorientierung seit Jahrzehnten bekannt.
- In allen Tieren, die mit eigenem Kompass navigieren, findet sich Magnetit: Bienen, Walen, Vögeln, Tauben, Störchen u.a.

Der Schwänzeltanz der Bienen selbst erzeugt elektrische Schwingungsfelder.

Dr. rer. nat. U. Warnke: „Künstliche erzeugte magnetische Feldimpulse erzeugen beim Schwänzeltanz der Bienen eindeutige Missweisungen bis 10°.“

Gestörte Kommunikation und Navigation führen zu Bienenverlusten.

Magnetfeldorientierung der Biene mit Hilfe der Magnet-Granula



Warnke beweist, dass Magnetit im Hinterleib der Biene als Empfänger der natürlichen Magnetfeldstrahlung dient:

Fliegt die Biene parallel zu den Magnetfeldlinien, so expandieren die winzigen Magnetit-Partikel und beim Querflug ziehen sie sich zusammen.

Warnke zeigte auch, dass die Wetterfähigkeit der Honigbiene auf elektromagnetischer Information beruht. Sammelbienen kehren bei Schwingungen eines Magnetfeld-Generators in grosser Zahl heim.

Dr. Warnke belegt: Wirkungen technisch erzeugter Felder bei Bienen

Bei zunehmende Feldstärke:

- Bienen werden unruhig.
- Zeigen eine erhöhte Aggressivität
 - Die Temperatur im Volk erhöht sich.
- Bienen stechen sich gegenseitig ab.
- ❖ Bienen reißen ihre Brut aus den Zellen.
- Sie verbrauchen an Sauerstoffmangel



- Bienen, andere Insekten & Vögel meiden bestimmte Plätze und sind desorientiert.
- Der Mensch leidet an Funktionsstörungen und Krankheiten z.B. Krebs.
- Und soweit sie vererbbar sind, gibt er sie als Schädigung an Generationen weiter.

Biowissenschaftler Dr. Ulrich Warnke Uni des Saarlandes in Saarbrücken zeigt:



...wie weise die Natur elektrische und magnetische Felder für den Aufbau des Lebens genutzt hat.

...und beweist die zerstörende Rolle elektromagnetischer Felder des Mobilfunks.

Ein Heft für Interessierte und Laien!

Bestellung:

www.broschuerenreihe.de

www.buergerwelle.de 09631- 795736

www.diagnose-funk.org 061 702 07 79

bestellung@diagnose-funk.org

Der grösste Nutzen der Bienen liegt im unerlässlichen Bestäuben der blühenden Kulturen.



Zusammenfassung:

- Imker und Bienen im Dienste der Umwelt
- Schädliche Wirkungen des Mobilfunks auf Bienen
- Auch Vögel, Menschen u.a. erleiden Schäden
- Zerstörung der Natur durch Elektrosmog

**„Wäre der Bauer nicht, so hätte die Biene Not,
wäre die Biene nicht, so hätte der Bauer kein Brot.“**

Honig darf nach Gesetz kein Heilmittel sein und wirkt trotzdem!



Zum Glück der Menschen gibt es chemisch-synthetische Wirkstoffe als „medi-zynische“ Heilmittel?

